

Kontakte

Erreichbarkeit der Pfarrerin Aechtner:

Telefon: 035933—32553
E-Mail: s.aechtner@freenet.de

Bürozeiten der Friedhofsverwaltung und Kirchgeldstelle Quatitz:

Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr

Tel: 035935 / 21238
Fax: 035935 / 21237
E-Mail: pfarrer@3-tuerme.de

Wichtige Anschriften:

Ev.-Luth. Pfarramt Neschwitz
Parkstraße 10
02699 Neschwitz

Ev.-Luth. Pfarramt Quatitz
Am Kirchberg 6
02694 Großdubrau

Kantorin:

Andrea Schindler
Tel: 01512 2027402

Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld und Friedhofsgebühren für die Kirchengemeinde Quatitz

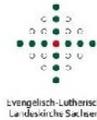
DE97 8555 0000 1000 0298 71
Kreissparkasse Bautzen

Quatitzer Kirchbergbote ansehen oder herunterladen



Homepage Neschwitz
www.kirche-neschwitz.de

Quatitzer KIRCHBERGBOTE



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Informationen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Quatitz / Ev.-Luth. Farski Zarjad Chwaćicy

Ausgabe Nummer 12

Mai / Juni 2022



Ich gebe euch meinen Frieden. Ich gebe euch nicht den Frieden, wie ihn diese Welt gibt. Lasst euch im Herzen keine Angst machen und lasst euch nicht entmutigen. (Johannes 14,27)

Konfirmandinnen pflanzen einen Baum 13.03.2022

Hoffnungsvoll hatten sich die kleinen grünen Blättchen an den Zweigen gezeigt. Nun sind sie vertrocknet. Vorsichtig nehme ich die bunten Eier vom verwelkten Osterstrauß. Echte Kunstwerke sind es. Im Frauenkreis hatten wir uns einen Abend lang Zeit genommen. Geduldig setzten wir mit farbigem Wachs Punkte und Striche auf die Eier. Beeindruckende Ergebnisse. Sorgsam lege ich sie jetzt in einen Eierkarton. „Ostern erledigt“, denke ich dabei und gleichzeitig: Nein, Ostern ist nicht erledigt. Jesus hatte Feinde, und die haben ihn ans Kreuz gebracht. Aber er war nicht tot zu kriegen. „Jesus ist auferstanden!“ Das erfuhren die Menschen damals. Und bis heute ist das der Grund unserer Hoffnung als Christen.

Was gerade in der Welt geschieht, nährt meine Hoffnung nicht. Der Krieg in der Ukraine richtet schlimme Zerstörungen an in den Städten und Dörfern aber vor allem auch in den Seelen der Menschen. Die Toten und Verletzten? Niemand kann sie zählen. Wenn jetzt Menschen fordern: Frieden schaffen ohne Waffen!, fühlen sich die Menschen in der Ukraine im Stich gelassen und verhöhnt.

Während Bilder und Erfahrungsberichte aus dem Krieg uns beunruhigen, scheint der Erde stillschweigend das Wasser auszugehen.

Menschen sterben an Giften, an Hunger, an der Gier anderer, in Fluten, am Virus und an den Ängsten vor der Zukunft. „Ich such meine Hoffnung nur noch im Kleinen, im Frühlingserwachen, im Garten, in den Kindern und Enkeln.“, sagst du. Ich verstehe dich. Wer die Welt realistisch ansieht, kann verzweifeln.

Sorgsam wie die liebevoll verzierten Eier nehme ich mir Worte von Ostern vor: „Der Tod behält nicht das letzte Wort.“ „Jesus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!“ „Friede sei mit euch.“ „Dieser Mensch war wirklich ein Gerechter.“

Ich denke an Situationen, in denen diese Worte gesagt wurden, voller Zuversicht und Kraft. Jeder dieser Sätze wiegt schwer und ist zugleich zerbrechlich wie ein ausgeblasenes Ei. Dem verzagten Herzen können sie Heilmittel gegen Angst, Trauer und Verzweiflung sein. Ich brauche den Glauben an die Auferstehung Jesu, um zuversichtlich zu bleiben und leben zu können. Denn, ist nicht Gott unsere einzige wirklich realistische Hoffnung?

Gott ist nicht am Ende, auch wenn sie seinen Sohn ermordet haben. Wer das verinnerlicht hat, kann mit dafür sorgen, dass auch in unserer Zeit Tränen abgewischt werden und Hass und Gewalt nicht das letzte Wort behalten. Ich glaube daran, dass wir mit unseren schwachen Kräften Gutes bewirken können und dass Gott selber den ganzen großen Rest dazu tun wird.

„Der Schmuck der Kirchen sind die Menschen und die Blumen.“

Seit wieder Gottesdienste stattfinden können, sind auch die Kirchen wieder geschmückt. Wenn Sie mögen können Sie sich am Altarschmuck beteiligen. Bringen Sie Ihre Blumenspenden am Samstag nach Quatitz und legen diese am Brunnen in bereitstehenden Wassereimern ab.



Vielen Dank!

Freud und Leid in unserer Kirchgemeinde

Getauft wurde:



am 03.04., Matheo Skoda aus Kleindubrau
Taufspruch: Markus 9, 23

Unter Gottes Wort und Gebet wurde kirchlich bestattet:



Christa Teich geb. Bollen aus Großdubrau verstarb am
29.03.2022 im Alter von 86 Jahren



Informationen

Rückblick
Weltgebetstag der Frauen
England, Wales und Nordirland- Zukunftsplan:
HOFFNUNG

Am 4. März 2022 trafen wir uns in der Guttauer Kirche zum Weltgebetstag. Dieser Abend wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet und stand unter dem Thema: Hoffnung. Im Propheten Jeremia lasen wir: So spricht Gott „ Ich allein weiß, was ich mit euch vor habe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. Wenn ihr mich ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, werde ich euch hören. Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden, ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, werde ich mich von euch finden lassen.“

Die Frage dieses Abends war: Glaube ich Gottes Zusagen und vertraue ich ihm von ganzem Herzen? In unserer Zeit stürmen die Nachrichten und Fakten über uns hinweg. Persönliche Probleme nehmen unserer Gedanken ein. Wo finde ich Halt? Wie schade, dass auch in diesem Jahr nur wenige den Weg in die Guttauer Kirche gefunden haben. Zu Gott kommen, zu ihm beten, gemeinsam singen und Zeit für Begegnung tat uns Gottesdienstbesuchern gut.

Ein besonderer Dank an den Mal-schwitzer Flöten-kreis und die Gitarrenkombo unter Leitung von Frau Mücke für die fröhliche Musizierfreude! Die nächste Generation wächst heran und lässt uns hoffen!
A. Grafe



Die Osterworte werden nicht im Schrank verstaut. Ich will sie in mir tragen. Mit anderen zusammen will ich davon singen und erzählen und darüber staunen und manchmal einfach schweigen. Jesus sagt: Meinen Frieden gebe ich euch, euer Herz erschrecke nicht. (Joh. 14,27) Ich ahne, ich werde auch in Zukunft so manches mal erschrecken, aber nicht bis ins tiefste Herz. Ganz innen bin ich geschützt. Gott sei Dank. Der Friede Gottes, der alle unsere menschlichen Vorstellungen übertrifft, bewahre unsere Herzen und Sinne. Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin S. Aechtner

Gottesdienste

Monatsspruch: Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.
3. Johannes 2

01. Mai 2. Sonntag nach Ostern - Misericordias Domini

	10.00 Uhr	Quatitz	Predigtgottesdienst
			KD P. Kloß

03. Mai Dienstag

	10.00 Uhr	Großdubrau	Monatsgottesdienst im Seniorenwohnhaus Pfrn. Aechtner
---	-----------	------------	--

08. Mai 3. Sonntag nach Ostern - Jubilate

	10.00 Uhr	Milkel + Klix	Predigtgottesdienst
--	-----------	---------------	----------------------------

09. Mai Montag

	19.00 Uhr	Quatitz	Maiandacht
			KD I. Noack

15. Mai 4. Sonntag nach Ostern - Kantate

	10.00 Uhr	Luppa	Predigtgottesdienst
---	-----------	-------	----------------------------

22. Mai 5. Sonntag nach Ostern - Rogate

	10.00 Uhr	Quatitz	Predigtgottesdienst L. G. Walter / A. Büchner KD I. Noack
---	-----------	---------	--

Gottesdienste

26. Mai Christi Himmelfahrt



10.00 Uhr Milkel + **Predigtgottesdienst**
Neschwitz

30. Mai Montag



19.00 Uhr Quatitz **Maiandacht**
KD G. Walter

Monatspruch: Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hoheslied 8, 6

05. Juni Pfingstfest



10.00 Uhr Quatitz **Pfingstgottesdienst**
Pfr.: i. R. W. Noack
KD Dr. G. Mrosko

07. Juni Dienstag



10.00 Uhr Großdubrau **Monatsgottesdienst**
im Seniorenwohnhaus
Pfrn. Aechtner

11. Juni Sonnabend



18.00 Uhr Niedergurig **Lutherberggottesdienst**

12. Juni Trinitatis



14.00 Uhr Quatitz **Ökumenischer Gottesdienst**
anschließend Kirchenkaffee (mit den Gemeinden Radibor, Neschwitz u. a.)
Pfrn. Aechtner,
Kd D. Michalk

19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis



10.00 Uhr Quatitz **Taufgottesdienst**
Pfrn. Aechtner
KD H. Mescher

Informationen



Die Kreuzkapelle in Großdubrau

Die Kreuzkapelle in Großdubrau war ein „Barackenbau“, der 1959/1960 auf diesem Flurstück, welches Teil des Kirchenlehns Quatitz ist, errichtet wurde. Geweiht wurde sie am Reformationstag 1960 durch den damaligen Superintendenten Arnold. Die Kapelle diente als gottesdienstlicher Mehrzweckraum, für Gottesdienste, Veranstaltungen der Landeskirchlichen Gemeinschaft, der Kirchgemeinde Quatitz, aber auch der römisch-katholischen Pfarrgemeinde in Sdiar und der „Jungen Gemeinde“. Nach einem Einbruch und Brandstiftung 1977 konnte die Kreuzkapelle noch im selben Jahr renoviert und vorteilhafter als früher gestaltet werden. Danach wurde sie vorrangig in den Sommermonaten von der „Jungen Gemeinde“ genutzt. Im Jahr 2009 gab es erneut eine Brandstiftung. Dieser Brand war jedoch so intensiv, dass es letztendlich zum Abriss der Kapelle führte. Das wurde vom damaligen Kirchenvorstand beschlossen. Danach gerieten das Grundstück und die ehemalige Kreuzkapelle immer mehr in Vergessenheit.

Mit diesem Gedenkstein wollen wir die Erinnerung an die Kreuzkapelle wachhalten. Das dahinter stehende Kreuz soll gleichzeitig eine Symbolik für unsere Gemeinde Großdubrau sein. Es ist damit das erste öffentlich sichtbare Kreuz im Ort Großdubrau.

Unser Herr Gott begleite uns andächtig zum Innehalten hier an dieser geschichtsträchtigen Stätte.

Křižna kapatka we Wulkej Dubrawje

Křižna kapatka we Wulkej Dubrawje bě baraka, kotraž je so 1959/1960 na ležownosći Chwačanskeje cyrkwyje natwarila. Poswjećit je ju na dnu reformacije 1960 tehdyši superintendent Arnold. Kapatka bě wotewrjena za Bože služby, zarjadowanja krajneje cyrkwyje, Chwačanskeje wosady kaž tež katolskeje Zdzěrjanskeje wosady a „Młodeje wosady“. 1977 je so do njeje zdobyto a woheń potožit. Hišće w samsnym léče bu restawrowana a dósta hišće rješi napohlad. „Młoda wosada“ wopytowaše ju předewšěm w lětnich měsacach. 2009 sta so wona znowa z woporum woheńja. Woheń skóncowa kapatku, tak zo so hižo njenatwari, ale doskónčnje wottorha. To bě cyrkwinska rada wobzamknyła. Ležownosć a něhdyša kapatka so tak z wočov zhubichu a na nje so pozaby.

Z tutyj kamjenjom chcemy wopominać na křižnu kapatku. Křiž ma nam być znamjo za našu gmejnu. To je přeni zjawny widžomny křiž we wsy.

Bóh tón Kněz nas pozbudźuj tu pozostać a wopominać.

Weitergehende Informationen finden Sie auf www.grossdubrau.de.



Oberlausitzer
Heide- und Teichlandschaft
Hornjotužiska hola a haty

Gemeinde Großdubrau
Gmejna Wulka Dubrawa

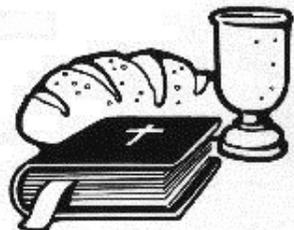


Unsere Heimat - Naša domizna

Informationen

Ihre Konfirmation feiern am 10.07., 10 Uhr in der Kirche zum Guten Hirten in Quatitz

Josephine Hirschfeld aus Merka
Jamila Hornig aus Merka
Emma-Luise Michalk aus Luttowitz
Melissa Tietz aus Merka
Hanna Zoch aus Großdubrau



Die Kreuzkapelle in Großdubrau

Vielleicht wissen es noch einige von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser unseres Kirchenblattes, dass es in Großdubrau einmal eine Kreuzkapelle gab. Seit dem Brand im Jahr 2008 wurde es sehr still um diese Kapelle.

Inzwischen gibt es Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Großdubrau, die versuchen, die Erinnerung an die Kreuzkapelle zum Auferwecken zu bringen. Vorrangig ist da unsere Großdubrauer Zahnärztin Dr. med. Gabriele Mersiowsky zu nennen. Schon seit vielen Jahren versucht sie, die Erinnerung an die Kreuzkapelle wieder in unsere Gemeinde zu bringen. Nun können wir nach knapp einem Jahr der vorbereitenden Arbeiten Ihnen mitteilen, dass es beim Umsetzen dieses Vorhabens große Fortschritte gibt. Der Stein wird inzwischen durch einen Steinmetz bearbeitet und das Kreuz aus Metall ist hergestellt. Nun planen wir die Aufstellung von Stein und Kreuz. Dazu ist es notwendig, dass wir an der geplanten Stelle erst einmal die Fläche eben gestalten müssen. Danach geht es an das Aufstellen. Beides wollen wir bis Ende Juli abgeschlossen haben. Freuen würden wir uns sehr über zwei Dinge. Zum Einen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner vom Zschillichauer Weg sich bei der Gestaltung und dem Aufbau aktiv mit einbringen. Zweitens hoffen wir auf Spenden. Es ist auch ein Förderantrag gestellt worden, trotzdem benötigen wir für unser Vorhaben noch ca. 2000 Euro. Wenn Sie uns dabei unterstützen wollen bitten wir um Überweisungen auf unser Quatitzer Kirchgemeinde-Konto (Daten auf der Rückseite unseres Kirchbergboten). Bitte geben Sie unbedingt beim Verwendungszweck an: „Für Gedenkstein Kreuzkapelle“. Allen die sich aktiv bei den Spenden beteiligen danken wir schon jetzt sehr herzlich. Über die Fortschritte beim Aufstellen des Gedenksteins werden wir weiterhin berichten. Die hier abgebildete Gedenktafel wurde mit Hilfe der Gemeinde Großdubrau geschaffen.

Kirchgemeindevertretung Quatitz

Gottesdienste

24. Juni Johannistag



19.00 Uhr Quatitz

Abendandacht am Johannistag
Anschließend gemütliches Beisammensein

Kd A. Büchner

Treffpunkte in der Gemeinde Quatitz

Christenlehre



Freitag, 06., 13. + 20.05.
Freitag, 03., 10., 17. + 24.06.

16.00 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmandenunterricht



Donnerstag, 05., 12. + 19.05.
Donnerstag, 02., 09., 16., 23. +
30.06.

16.00 Uhr Klasse 7
17.00 Uhr Klasse 8
in Neschwitz

Kirchenchor



Montag, 02., 09., 16., 23. + 30.05.
Montag, 13., 20. + 27.06.

19.00 Uhr im Pfarrhaus

Fraudienst



Donnerstag, 05.05.
Donnerstag, 02.06.

14.00 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreise



Montag, 09.05.
Montag, 13.06.

14.00 Uhr bei Frau Vogel
in Großdubrau

Frauenfrühstück



Dienstag, 17.05.
Dienstag, 21.06.

09.00 Uhr im Pfarrhaus

Informationen

Schön wars! Es ist sehr schön, wenn Menschen, jungen oder alten, ein gutes Miteinander gelingt. Ganz ehrlich – es klappt nicht immer. Aber eine **Konfi-Freizeit** ist eine besondere Gelegenheit, es zu probieren. Die Jugendlichen aus Quatitz und Neschwitz verstehen sich meist sehr gut. Vom **3. - 06. Februar 2022** waren wir zusammen im Bethlehemstift in **Neukirch/Lausitz**.



Unser Thema – Die Jahreslosung 2022: Jesus Christus spricht: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.** (Joh. 6,37)

Von ihm lernen wir, wie wir gut miteinander umgehen können. Z.B. so:

Ich möchte mit dir reden, ohne dich einzuengen.

Ich möchte dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten.

Ich will von mir erzählen, ohne mich anderen aufzudrängen.

Ich möchte dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen.

Ich möchte Menschen einladen, ohne Forderungen zu stellen.

Ich will anderen etwas geben, ohne Erwartungen daran zu knüpfen.

Ich möchte dich informieren, ohne dich zu belehren.

Ich möchte anderen ehrlich sagen wie es mir geht, ohne sie für meine Gefühle verantwortlich zu machen.

Ich will helfen, ohne überheblich zu sein.

Ich möchte nach anderen fragen, ohne neugierig zu sein.

Ich möchte mich um dich kümmern, ohne dich ändern zu wollen.

Ich will mich an dir freuen - so wie du bist.

Und wenn wir auf unterschiedlichen Wegen weitergehen, möchte ich nichts Wesentliches versäumt haben.

Wenn ich von dir Ähnliches erwarten kann, dann können wir uns wirklich begegnen und uns gegenseitig stärken.

Informationen



Fotos: S. Aechtner